

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

231

Wien, am 1. August 1934

## Eine neue Goldsammelbüchse auf der Strassenbahn.

Auf der Strassenbahnlinie 49, die bekanntlich eine der Versuchslinien des Kurzstreckentarifes ist, ist kürzlich eine neue Goldsammelbüchse in Verwendung genommen worden. Sie unterscheidet sich von den anderen Goldsammelbüchsen auf den Zehngroschenlinien dadurch, dass sie mittels eines eingebauten Zählwerkes die eingeworfenen Zehngroschenstücke selbsttätig zählt. Wenn sich die neue Goldsammelbüchse bewährt, wird sie voraussichtlich auf allen Zehngroschen-Versuchslinien eingeführt werden.

## Die Lebensmittelzufuhren in der letzten Marktwoche.

Wie die Marktamtsdirektion berichtet, wurden in der Woche vom 22. bis 28. Juli auf den Wiener Märkten zugeführt an Grünwaren 38.639 Zentner, um 1.661 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Kartoffeln 20.914 Zentner, um 2.273 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Agrumen 510 Zentner, um 284 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Obst 22.036 Zentner, um 1.400 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Pilzen 44'5 Zentner, um 26 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Butter 251 Zentner, um 12 Zentner weniger als in der Vorwoche und an Eiern 1.264.000 Stück, um 224.000 Stück weniger als in der Vorwoche. Die Bahnzufuhren in der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, betragen in der Berichtswoche insgesamt 15 Waggons mit 89'3 Tonnen, um 18'7 Tonnen weniger als in der Vorwoche. Der Zentralfischmarkt wurde mit insgesamt 3.458 Kilogramm Fischen beliefert.

## Autobusverkehr zum Rennplatz in der Froudenuau.

Während des August-Meetings verkehren an allen Renntagen wieder Autobusse von Stefansplatz, Bellaria, Schottentor und Schwarzenbergplatz zum Froudenuauer Rennplatz. Abfahrt ab Stefansplatz 14 Uhr 30, ab Bellaria 14 Uhr 35, ab Schottentor (Schottengasse 9) 14 Uhr 35 und ab Schwarzenbergplatz (Schubert Ring 14) 14 Uhr 45. Nach Schluss der Rennen Autobusverkehr zurück zu den vier Ausgangspunkten, Fahrpreis pro Person und einfache Fahrt 1 Schilling.

## Arbeitsvergebung der Stadt Wien.

Die Magistrats-Abteilung 28 vergibt die Gussasphaltarbeiten bei der Gehsteigerneuerung Stefansplatz; Anbotsvorhandlung 10. August, 9 Uhr. Alle Auskünfte in der Magistrats-Abteilung 28.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

232

Wien, am 2. August 1931

*Elektrische  
Anlagen*

## Arbeit für das Installationsgewerbe in Wien.

In sehr vielen Häusern Wiens sind seit Jahren die elektrischen Steigleitungen teils überlastet, teils den Sicherheitsvorschriften nicht entsprechend, in zahlreichen Häusern ist beides der Fall. Diesem auf die Dauer unhaltbaren Zustand soll durch ein von Bürgermeister Richard Schmitz genehmigtes, zwischen der Genossenschaft der Elektro-Installateure und den städtischen Elektrizitätswerken getroffenes Uebereinkommen abgeholfen werden.

Aus den Mitgliedern der Genossenschaft hat sich ein Konsortium gebildet, in dem auch die städtischen Elektrizitätswerke Einfluss besitzen. Dieses Konsortium führt auf Bestellung der Hausbesitzer die Erneuerung schadhafter oder unzulänglicher Steigleitungen und auch die Einrichtung elektrischer Kochanlagen gegen feste, mit den städtischen Elektrizitätswerken vereinbarte Preissätze aus. Bei der Herstellung von Steigleitungen wird von den Elektrizitätswerken ein zehnprozentiger Kostenzuschuss gewährt; vom Restbetrag ist ein Drittel bei der Bestellung zu entrichten, der weitere Restbetrag, also rund 60 Prozent der Gesamtkosten, ist in 14 sechswöchentlichen Teilzahlungen ohne jeden Aufschlag abzustatten. In ähnlicher Weise wird auch die Herstellung von elektrischen Küchenanlagen in Wohnungen, die keine Gaskocheinrichtungen haben, erleichtert.

Um diese Massnahmen, die auch dem unter der wirtschaftlichen Lage schwer leidenden Elektroinstallations-Gewerbe zusätzliche Arbeit verschaffen sollen, nicht mit den Finanzierungskosten zu belasten, stellen die städtischen Elektrizitätswerke dem Konsortium nach Massgabe des Bedarfes einen Höchstbetrag von 300.000 Schilling zinsfrei zur Verfügung; sie führen auch unentgeltlich die Einkassierung der Teilzahlungen durch. Wie wir erfahren, ist ein ähnliches Abkommen auch mit den Gasinstallateuren in Aussicht.

Es darf wohl erwartet werden, dass von der Möglichkeit, unter den günstigsten Bedingungen und in einwandfreier Weise die elektrischen Steigleitungen von Häusern instanzzusetzen oder zu erneuern und Wohnungen mit elektrischen Kochanlagen zu versehen, umfassender Gebrauch gemacht und damit auch neue nützliche Arbeit geschaffen werden wird.

Alle näheren Auskünfte erteilen die Geschäftsleitung des Konsortiums in der Schottenfeldgasse 87, Fernruf B 30-3-11, und die städtischen Elektrizitätswerke in der Mariannengasse 4, Fernruf A 29-5-60.

.....

## Neubau der Rotundenbrücke.

Die Anbotsverhandlung für die Arbeiten beim Neubau der Rotundenbrücke war ursprünglich für 1. September angesetzt. Auf Ersuchen einiger Firmen ist nunmehr die Anbotsverhandlung auf 1. Oktober verschoben worden.

.....

*Winken*

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

233

Wien, am 3. August 1934

---

## Amerikanische Gäste im Wiener Rathaus.

Gegenwärtig weilt eine grössere amerikanische Reisegesellschaft in Wien, die unter Führung des bekannten amerikanischen Publizisten Sherwood eine Weltreise unternimmt. Die Amerikaner statteten heute nachmittags dem Wiener Rathaus einen Besuch ab, wo sie in Vertretung des Bürgermeisters Vizebürgermeister Major a. D. Lahr empfangen wurden. Mr. Sherwood Eddi dankte für die herzlichen Worten für die freundliche Aufnahme und betonte, dass Amerika Österreich mit grösster Sympathie gegenüberstehe. Nach dem Empfang besichtigten die Gäste die Sitzungs- und Festsäle des Neuen Rathauses.

.....

## Wiener Hausreparaturfonds.

Der Magistrat teilt mit: Ansuchen um den zwanzigprozentigen Zuschuss aus dem Wiener Hausreparaturfonds sind ausschliesslich unter Verwendung der in der städtischen Hauptkasse, Drucksortenverlag, im Neuen Rathaus stehenden Drucksorten (1 Ansuchen und 2 Zusammenstellungen) und unter Vorbehalt der auf der Drucksorte verlangten Beilagen im Stadtbauamt, Magistrats-Abteilung 15 2, einzureichen. Ansuchen ohne die vorgeschriebenen Drucksorten können der Amtshandlung nicht zugeführt werden.

.....

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistrats-Abteilung 31 vergibt den Bau eines Hauptunratshauses in der Liebenberggasse und in der Seilerstätte; Anbotsverhandlung am 10. August, 10 Uhr. Alle Auskünfte in der genannten Magistrats-Abteilung.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

234

Wien, am 4. August 1934

## Absperrung des Rustensteges.

Wegen Umbaues der Abgangsstiege des Rustensteges bei der Avediktstrasse wird der Steg von Mittwoch an auf die Dauer von acht Wochen für den öffentlichen Verkehr abgesperrt.

## Entfallende Sprechstunde.

Wegen dienstlicher Verhinderung entfällt am Mittwoch die Sprechstunde bei Vizebürgermeister Dr. Winter. Die nächste Sprechstunde findet am 16. August statt.

## Der Wiener Fortbildungsschulrat zum Tode des Kanzlers.

Die Beamten und Angestellten des Fortbildungsschulrates für Wien hielten kürzlich eine Trauerfeier für den verewigten Bundeskanzler Dr. Dollfuss ab, bei der in Vertretung des Bürgermeisters Bezirksvorsteher Erban die Gedächtnisrede hielt. Auf Veranlassung des Fortbildungsschulrates wird am kommenden Montag um 8 Uhr in der Pfarrkirche zum hl. Aegidius in Gumpendorf eine Seelenmesse für den verstorbenen Kanzler gelesen.

Im Gedenken an Bundeskanzler Dr. Dollfuss hat Bürgermeister Richard Schmitz die Ueberweisung eines Betrages von je sechshundert Schilling an die Lehrlingsheime Althanstrasse und Kaiserstrasse mit der Bestimmung verfügt, dass diese Beträge zur Ausgestaltung der Fürsorge für bedürftige Lehrlinge verwendet werden.

## Ablenkung der Bahnhofrundlinie.

In der Nacht von Montag auf Dienstag und in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wird die Bahnhofrundlinie wegen Gleisarbeiten vom Wiedner Gürtel über die Prinz Eugenstrasse-Schwarzenbergplatz-Ring-Aspernbrücke-Praterstrasse zur Buschschleife geführt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

## Holländische Gäste im Wiener Rathaus.

Oesterreich ist ein beliebtes Reiseziel der Holländer. Jetzt weilt eine aus vierhundert Personen bestehende holländische Reisegesellschaft in Wien, um die Wiener und österreichischen Sehenswürdigkeiten kennenzulernen. Die Holländer statteten heute mittags dem Wiener Rathaus einen Besuch ab, wo sie in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Major a. D. Lahr im Festsaal empfangen wurden. Der Sprecher der Reisegesellschaft dankte in überaus warmen Worten für die freundliche Aufnahme und betonte, dass sich die Reisetilnehmer im herrlich schönen Oesterreich sehr wohl fühlen und von der Gastfreundlichkeit und Liebenswürdigkeit der österreichischen Bevölkerung entzückt sind.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweites Blatt

Wien, am 1. August 1934

---

## Ein bedeutsamer Schritt zur Förderung des Wiener Kunstlebens.

Die neue Führung der Stadt Wien, die an dem Aufbau des neuen Österreich in hervorragender Masse mitzuwirken berufen ist, richtet ein besonderes Augenmerk auch auf die Erhaltung der Stellung Wiens als Kunst- und Theaterstadt, umso mehr als die Wiener Theater seit jeher auch auf die Fremden besondere Anziehungskraft ausgeübt haben. Welche Bedeutung der Fremdenverkehr für das Wiener Wirtschaftsleben hat, braucht nicht erst gesagt zu werden. Leider hat die Wirtschaftskrise auch hier bedenkliche Erscheinungen herbeigeführt, so dass dieser für die künstlerische und wirtschaftliche Geltung Wiens wichtige Faktor besonderer Aufmerksamkeit bedarf.

Um die Entwicklung des Wiener Theaterwesens künftig fördern und überwachen zu können, wurde eine neue Gesellschaft unter der Firma "Wiener Theater- und Verlags-Treuhandgesellschaft m. b. H." ins Leben gerufen. Als Gesellschafter zeichnen mit dem Hauptanteil die Stadt Wien, der österreichische Bundesschatz, vertreten durch das Bundesministerium für Unterricht, und der Direktor Hubert Marischka. Zweck dieser Gesellschaft soll vor allem die Förderung des auf eine mehr als 130 Jahre alte Tradition zurückblickenden Theaters an der Wien sein, jener Kunststätte, von der aus die Wiener Operette, eine spezifisch österreichische Kunstgattung, ihren Siegeslauf durch die ganze Welt genommen hat. Das gleiche Interesse wird die Gesellschaft an dem Bühnen- und Musikverlag W. Karczag nehmen, dessen Alleininhaber Direktor Hubert Marischka ist. In diesem Verlag haben die prominentesten österreichischen Komponisten und Schriftsteller ihre Werke herausgebracht.

.....

# RATTAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 235  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 6. August 1934

## Der höchste und der tiefste Punkt von Wien.

Die verhältnismässig grossen Verschiedenheiten in den Höhenlagen des Wiener Bodens sind bekannt. Wie gross diese Verschiedenheiten sind, sieht man aber erst dann, wenn man die Seehöhen einzelner Punkte in den verschiedenen Bezirken miteinander vergleicht.

Der tiefste Punkt Wiens, Seehöhe 150 Meter, ist die Donau bei Kaiser- Ebersdorf. Den höchsten Punkt von Wien mit 543 Meter Seehöhe stellt der Hermannskogel dar. Zwischen beiden liegen folgende Seehöhen:

Laaerberg 256 Meter, Gloriette 237, Küniglberg 257, Rosenhügel 257, Gemeindeberg 320, Wolfersberg 321, Satzberg 431, Predigstuhl 340, Wilhelminenberg 388, Heuberg 464, Türkenschanze 220, Michaelerberg 386, Schafberg 388, Dreimarkstein 454, Hameau 461, Nussberg 308, Reisenberg 382, Leopoldsberg 423, Kahlenberg 483 und Vogelsangberg 504 Meter.

Die interessantesten Seehöhen einzelner Wiener Strassen und Plätze sind: Stephansplatz 171 Meter, Schwarzenbergplatz 171, Hietzingerplatz 194, Mariahilfer Strasse-Gürtel 202, Bellariastrasse 179, Elterleinplatz 197, Freiheitsplatz 176, Wallensteinplatz 162 und Praterstern 161 Meter.

Die Strassenbahn, die vom Praterstern zum Gürtel-Westbahnhof fährt, bewältigt daher eine Steigung von nicht weniger als 41 Metern.

## Ausserebetriebsstellung der Brückenwaage bei der Grossmarkthalle

Die Brückenwaage bei der Grossmarkthalle Abt. für Fleisch muss zwecks Vornahme der Nacheichung in der Zeit von Freitag, den 10. August 11 Uhr Vormittag bis Montag, 13. August mittags ausser Betrieb gestellt werden. Während dieser Zeit können dort Abwaagen nicht durchgeführt werden.

## Italienische Gäste im Wiener Rathause.

Heute mittags stattete eine italienische Reisegesellschaft von 150 Personen dem Wiener Rathause einen Besuch ab, sie wurde in Vertretung des Bürgermeisters vom Vizebürgermeister Major a. D. Lahr im Festsaal empfangen. Die Gäste zeigten sich über den herzlichen Empfang sehr erfreut und ihr Sprecher dankte hiefür mit herzlichen Worten für die Stadt Wien und Oesterreich.

## Freigabe der Prater Hauptallee für Benzinkraftfahrzeuge anlässlich des Feuerwerkes auf dem Trabrennplatz.

Anlässlich der Veranstaltung des Feuerwerkes auf dem Trabrennplatz am 11. August wird die Prater Hauptallee in der Zeit von 18 bis 24 Uhr in der Strecke vom Praterstern bis zur Meiereistrasse für Benzinkraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern, Last- und Gesellschaftswagen freigegeben.

## Vorgebung von städtischen Arbeiten.

Die Mag. Abt. 28 vergibt die Erd- und Pflastererarbeiten, Gussasphalt- und Holzpflastererarbeiten beim Strassenbau Fleischmarkt von Or. Nr. 3 bis 5 Pöstgasse; Anbotsverhandlung 16. August,  $\frac{1}{2}$  10 Uhr; ferner die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Gussasphalt- und Kaltasphaltfugenvergussarbeiten beim Strassenbau 13. Bezirk, Bernbrunnungasse, von Stadlergasse bis Lainzerstrasse; Anbotsverhandlung am 16. August einviertel 10 Uhr weiter die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Asphaltbeton- u. Gussasphaltarbeiten beim Strassenbau 20. Bezirk, Donisgasse von Gerhardusgasse bis Pappenheimgasse; Anbotsverhandlung 16. August, 9 Uhr; schliesslich die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen u. Holzpflastererarbeiten beim Strassenbau-4. Bez. Gusshausstrasse von Favoritenstr. bis Karls-gasse; Anbotsverhandlung 16. August, dreiviertel 10 Uhr. - Alle Auskünfte werden in der Mag. Abt. 28 während der Allgemeinen Amtsstunden erteilt.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

236

Wien, am 7. August 1934

---

## Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistrats-Abteilung 15 b vergibt folgende Arbeiten: Erd-,  
Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Barackenbau Baumgarten; Anbotsvor-  
handlung 20. August, 9 Uhr. Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den  
Barackenbau Laaerstrasse; Anbotsverhandlung 20. August, 9 Uhr 30. Erd-, Bau-  
meister- und Eisenbetonarbeiten für den Barackenbau Landengasse; Anbotsver-  
handlung 20. August, 10 Uhr. Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den  
Barackenbau Hasenleitengasse; Anbotsverhandlung 20. August, 10 Uhr 30. Alle  
Auskünfte in der genannten Magistrats-Abteilung.

.....

## Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Wie der Magistrat mitteilt, sind im vergangenen Juli an 227 Par-  
teien in 41 Häusern rund 1.350 Schilling an Beiträgen zu den Kosten der In-  
standhaltungsarbeiten an Wohnhäusern bewilligt worden. Für die ersten sieben  
Monate 1934 hat der Magistrat an 1.883 Parteien in 294 Häusern Monatsbei-  
träge in der Gesamthöhe von rund 24.000 Schilling gewährt.

.....

## Eine englische Reisegesellschaft im Rathaus.

Heute mittags stattete eine aus 200 Personen bestehende englische  
Reisegesellschaft, die sich zur Zeit in Wien aufhält, dem Rathause einen  
Besuch ab. Sie wurde in Vertretung des Bürgermeisters vom Vizebürgermeister  
Major a. D. Lahr im Festsaal empfangen. Ihr Sprecher erwiderte auf die  
Begrüßung mit sehr herzlichen Worten für die Stadt Wien und Oesterreich  
und fand auch überaus ehrende Worte für den einen Opfertod gestorbenen  
Bundeskanzler Dr. Dollfuss.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 237  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 8. August 1934

## Aus der Wiener Volksbildungsbewegung.

Innerhalb der Wiener Volksbildungsbewegung kommt der besonderen jüdischen Volksbildungsarbeit mit Rücksicht auf die Zahl der jüdischen Bewohner Wiens eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Daher hat der Wiener Volksbildungsreferent eine eigene Stelle dafür geschaffen und im Einvernehmen mit dem Präsidium der israelitischen Kultusgemeinde mit Professor Dr. Kalman Kupfer, dem langjährigen israelitischen Religionslehrer an den Mittelschulen und israelitischen Seelsorger, besetzt. Bereits bestehende jüdische Bildungsstellen und Körperschaften wurden für die Mitarbeit schon gewonnen; im Herbst sollen sämtliche jüdischen Bildungsinstitute und Volksbildungsvereine herangezogen und neue jüdische Volksbildungskurse gegründet werden, die zur Neubelobung und Förderung der jüdischen Volksbildung im Sinne der Religion und der vaterländischen Aufgaben der Judenschaft führen werden. Auch der "Verband der türkischen Israeliten in Wien" (Spaniolen) hat sich dem jüdischen Volksbildungswerk angeschlossen.

## Entfall der Sprechstage beim Vizebürgermeister Major a. D. Lahr.

Die Sprechstage beim Ersten Vizebürgermeister Major a. D. Lahr entfallen wegen Bourlaubung bis auf Weiteres. Ihre Wiederaufnahme wird Mitte September verlautbart werden.

## Ausländische Gäste im Wiener Rathaus.

Wie fast täglich statteten auch heute fremdländische Gäste dem Wiener Rathaus Besuche ab. Zunächst erschien eine deutsch-polnische Pilgerschar von 150 Personen und später englische Studenten und Studentinnen, hundert an der Zahl. Beide Gruppen wurden vom Vizebürgermeister Major a. D. Lahr in Vertretung des Bürgermeisters im Festsaal empfangen.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Mag. Abt. 28 vergibt die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Asphaltbetonarbeiten und Gussasphaltarbeiten beim Strassenbau im XVI. Bezirk, Bobelpplatz, Arnothgasse von der Wattgasse bis zur Wurlitzergasse. Anbotsverhandlung am 21. August, dreiviertel 11 Uhr; ferner die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen und Kaltasphaltfugenvergussarbeiten beim Strassenbau im XII. Bezirk, Rauchgasse, von der Meidlinger Hauptstrasse bis Or. Nr. 20: Anbotsverhandlung am 21. August,  $\frac{1}{2}$  11 Uhr; weiters die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Gussasphaltarbeiten und Fugenvergussarbeiten beim Strassenbau im IX. Bezirk, Innerer Währingergürtel von der Achamorgasse bis zur Canisiusgasse: Anbotsverhandlung am 21. August, 10. Uhr; schliesslich die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen und Fugenvergussarbeiten beim Strassenbau im IX. Bezirk, Innerer Währingergürtel von der Lazarettgasse bis zur Borschkegasse: Anbotsverhandlung am 21. August um viertel 11 Uhr. - Nähere Auskünfte erteilt die Mag. Abt. 28 in den gewöhnlichen Amtsstunden.



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

238

Wien, am 9. August 1934

## Neuerung im Strassenbahnbetrieb.

Die Strassenbahn wird künftig zur Ueberprüfung der Regelmässigkeit des Betriebes an verschiedenen Stellen des Netzes selbsttätige Anzeigevorrichtungen verwenden. Diese Apparate werden an den Strassenbahnmasten befestigt. Bei der Durchfahrt eines Triebwagens wird ihnen durch den Bügel des Triebwagens Strom zugeführt. Ein Elektromagnet zeichnet nun auf einem Papierstreifen, der von einem Uhrwerk angetrieben wird, Striche auf, die die zeitlichen Abstände der Züge wiedergeben. Mit den neuen Anzeigevorrichtungen wird bereits der Strassenbahnverkehr auf dem Ring und auf der Linie 5 überprüft.

## Entfall des Empfanges bei Bürgermeister Schmitz

Der bisher übliche Empfang bei Bürgermeister Richard Schmitz findet im Monat August nicht statt.

## 655.000 Schilling Gemeindegzuschüsse für Hausreparaturen.

Das Kuratorium des Wiener Hausreparaturfonds, aus dem bekanntlich 20 % der für Instandhaltungsarbeiten an Althäusern auflaufenden Kosten als einmalige nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden, hat heute seine erste Sitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schmitz abgehalten.

Das Kuratorium besteht aus sechs Mitgliedern, von denen die Hälfte von den Bundesministerien delegiert sind, da die Bundesverwaltung 50 % der Fondsmittel beisteuert. Die andere Hälfte wird von der Gemeinde Wien getragen. Die Kuratoriumsmitglieder üben ihre Funktion ehrenamtlich aus. Als Stellvertreter des Bürgermeisters wird im Verhinderungsfalle Herr Vizebürgermeister Dr. Kresse den Vorsitz führen.

In der heutigen ersten Sitzung wurden bereits 167 Ansuchen aufrecht erledigt. Die zur Förderung vorgeschlagenen Vorhaben betreffen vor allem die Instandsetzung von Fassaden, Dächern u.s.w. Ein Ansuchen, bei dem es sich nicht um eine Instandsetzungsarbeit, sondern um Neuherstellungen handelte, musste auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen abgelehnt werden.

Durch die Genehmigung dieser Ansuchen werden Arbeiten mit einer Kostensumme von 655.000 Schilling ermöglicht.

Die technische Ueberprüfung der täglich in grosser Zahl einlangenden Ansuchen - heutes sind es schon über 800 - wird ohne Verzug durch das Stadtbauamt (Mag. Abt. 15a) vorgenommen. Die finanzielle Gebarung des Fonds führt die Zentralsparkassa der Gemeinde Wien in selbstloser Weise.

Die vom Stadtbauamt aufgelegten und in der städt. Hauptkassa im Rathaus erhältlichen Einreichungsdrucksorten werden stürmisch begehrt, woraus geschlossen werden kann, dass nicht nur die Hausbesitzer, sondern auch das gesamte Baugewerbe an dieser Aktion grosses Interesse nehmen. Die Kuratoriumssitzungen werden in kurzer Aufeinanderfolge stattfinden, so dass die beteiligten Kreise mit einer prompten Erledigung ihrer Ansuchen rechnen können.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 239

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 10. August 1934

## Das Wiener Schulwesen in der Statistik.

Dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Wien 1933 entnehmen wir folgende aufschlussreiche Daten über das Wiener Schulwesen 1933/34.

In diesem Schuljahr waren in Wien insgesamt 509 städtische Volks- und Hauptschulen in Betrieb, nämlich 342 Volksschulen und 167 Hauptschulen. Unterrichtet wurde in 4.063 Klassen; die Volksschulen führten 2.195 und die Hauptschulen 1.868 Klassen. Den Unterricht erteilten insgesamt 4.751 Lehrkräfte, und zwar 2.261 Lehrer und 2.490 Lehrerinnen. Ausserdem standen noch 89 Religionslehrer, 422 Arbeitslehrerinnen und 61 Lehrerinnen für französische Sprache in Verwendung.

In die städtischen Volks- und Hauptschulen gingen im letzten Schuljahr zusammen 141.915 Kinder, nämlich 70.501 Knaben und 71.414 Mädchen. 76.989 Kinder besuchten die Volksschulen und 64.926 Kinder die Hauptschulen.

Ausser diesen Schulen betreibt die Stadt Wien noch Hilfs- und Sonderschulen. So wurden im vergangenen Schuljahr an 11 Sonderschulen für Schwachbefähigte 2.056 Kinder, an 2 Sonderschulen für Taubstumme 79 Kinder, an 2 Sonderschulen für Schwerhörige 130 Kinder, an 1 Sonderschule für Krüppelhafte 153 Kinder und an 2 Sonderschulen für Schwererziehbare 150 Kinder unterrichtet. In 3 Sonderklassen für Sprachkranke erhielten 52 Kinder und in 4 Sonderklassen für Sehschwache 64 Kinder den Unterricht. Ausserdem wurden für sprachkranke Kinder noch 21 Sprachkurse abgehalten.

Neben den städtischen gibt es in Wien eine Reihe von nichtstädtischen Volks- und Hauptschulen. Es sind dies 3 Uebungsschulen und 2 Waisenhaus-schulen des Bundes, 78 private Volks- und Hauptschulen, 12 Privatschulen mit tschechischer Unterrichtssprache, 6 private Spitals- und Sonderschulen und 1 Sonderschule für Schwererziehbare. Diese Schulen hatten im letzten Schuljahr insgesamt 11.940 Schüler.

## Französische Gäste im Wiener Rathaus.

Ein Vertreter des Oesterreichischen Verkehrsbüros geleitete heute eine französische Reisegeesellschaft von 60 Personen in das Wiener Rathaus. Sie wurde im "Steinernen Saal" vom Ersten Vizebürgermeister Major a.D. Lahr in Vertretung des Bürgermeisters in ihrer Muttersprache herzlichst willkommen geheissen. Ihr Sprecher antwortete mit freundlichen Dankesworten auf Wien und Oesterreich.

## Bäderbetrieb zu Mariä-Himmelfahrt.

Am Mittwoch, 15. August (Mariä-Himmelfahrt) sind die städtischen Dampf-Wannen- und Brausebäder von 7 bis 12 Uhr, die Schwimmhallen des Amalien- und des Jörgerbades sowie die städtischen Sommerbäder von 8 bis 19 Uhr geöffnet.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

240

Wien, am 11. August 1934

## 518.466 Gasbezieher in Wien.

Wie die Direktion der Wiener städtischen Gaswerke mitteilt, haben am 31. Juli d. J. 518.466 Konsumenten Gas von den städtischen Gaswerken bezogen. Im Juli haben die Gaswerke 914 Gasmesser neu aufgestellt, 507 Gasmesseranlagen vergrößert und 53 Neuanschlüsse durchgeführt. Der Verkauf von Gasgeräten, wie Kochplatten, Gasherden, Bratrohren, Gasbügeleinrichtungen und Gasbadeöfen, war auch im Berichtamonate ein sehr reger.

## Ausbesserung des Anstriches an städtischen Brücken.

Wegen Vergebung der Anstreicherarbeiten an städtischen Brücken wird von der Magistrats-Abteilung 33 am Samstag, den 25. August, um 9 Uhr eine öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung abgehalten werden. Die Kostenschläge und die allgemeinen und besondern Bedingnisse können in der Magistrats-Abteilung 33, Neues Rathaus (Mezzanin), während der Amtsstunden eingesehen werden. Zur Anbotlegung sind die amtlichen Drucksorten, erhältlich im Drucksortenverlag, zu verwenden. Nähere Auskünfte in der Magistrats-Abteilung 33.

## Zum Bau eines Wasserbehälters im Lainzer Tiergarten.

Die Anbotsverhandlung wegen Vergebung der Erd-, Beton-, Eisenbeton-, Maurer-, Isolierungs- und Rohrlegungsarbeiten für den Bau des Wasserbehälters im Lainzer Tiergarten und die Regulierung des Lainzerbaches, die, wie ursprünglich verlautbart wurde, am 30. ds. M. hätte stattfinden sollen, wird über Ansuchen der an dieser Vergebung interessierten Bauunternehmungen auf Dienstag, den 11. September ds. J., 9 Uhr vormittags, verschoben.

## Frist zur Einbringung der Mietaufwandsteuererklärungen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Frist zur Einbringung der Mietaufwandsteuererklärungen am 16. August 1934 endet. Jene Hauseigentümer, die die Mietaufwandsteuererklärungen bisher nicht beigebracht haben, werden in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, diesen Termin einzuhalten und die Erklärungen bei den Rechnungs- und Kassenabteilungen der zuständigen magistratischen Bezirksämter fristgerecht zu überreichen. Sollte die Unterschrift des einen oder anderen Mieters bis zum 16. d. M. infolge Abwesenheit des Betreffenden nicht beizubringen sein, so ist dennoch die Erklärung mit einem diesbezüglichen Hinweis abzugeben.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

241

Wien, am 13. August 1934

---

## Strassenbahnfahrpreis am Feiertag.

Am Mittwoch (Maria Himmelfahrtstag) gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten, Zwanziggroschen-Teilstreckenfahrtscheine für Personen, Arbeitslosenfahrtscheine und der Kleinzonentarif auf den Versuchsstrecken sind ungültig. Hingegen gelten die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine in beiden Tarifgebieten während der ganzen Betriebsdauer, nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden.

.....

## Englische Gäste im Wiener Rathaus.

Eine aus mehr als 100 Personen bestehende Reisegesellschaft aus England, die sich auf einer Reise durch Oesterreich befindet, stattete heute mittag dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Die Gäste wurden in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Dr. Kresse empfangen. Der Sprecher der Reisegesellschaft dankte in herzlichen Worten für die Begrüssung und gab unter lautem Beifall der Bewunderung der Engländer für die Schönheiten Oesterreichs und dessen Bundeshauptstadt Wien Ausdruck.

.....

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistrats-Abteilung 33 vergibt die Baumeister- und Steinnetzarbeiten an der Stadtparkbrücke über den Wienfluss; Anbotsverhandlung 29. August, 9 Uhr. Die Pläne, das Ausmass, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können in der genannten Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

242

Wien, am 14. August 1934.

## Weltkongress für Kurzschriftwesen in Amsterdam.

Vom 3. bis 6. August wurde in Amsterdam unter dem Vorsitz des Präsidenten D'Oliveira ein Weltkongress für Kurzschriftwesen abgehalten, zu dem sich insgesamt 295 Mitglieder aus 28 Ländern angemeldet hatten und bei dem etwa 150 Stenographen anwesend waren. Generalsekretär Professor Dr. G.A. van Poelje hielt im Namen der niederländischen Regierung die Begrüßungs- und Eröffnungsansprache, worauf Schöffe Dr. J.H. Vos den Kongress im Namen des Bürgermeisters und Stadtrates von Amsterdam herzlich willkommen hiess. In der Eröffnungssitzung sprachen ferner als Vertreter der einzelnen Nationen Professor Odilon Calay (Grivegnée- Liège, Belgien), William J. Carlton (Internationales Arbeitsamt in Genf), Professor Mario Boni (Mailand), Professor Alexander Buttula (Prag), Ober-Studien-direktor Dr. Kurt Dewischeit (Halle a.d.Saale), Kammerstenograph J.B. Estoup (Paris), Kammerstenograph Josef Feierabend (Bern), Dr. John Robert Gregg (New York), Reichsführer Bezirksschulrat Karl Lang (Kulmbach), Kontorchef Otto C. Kahrs (Oslo), Oberst Olof Melin (Arild, Schweden), Direktor George A.S. Oliver (Nottingham), Regierungskommissär Dr. Ernö Traeger (Budapest), Stadtstenograph Adolf Reichert (Wien) und Reichstagsstenograph A. Worms (Kopenhagen).

Der Kongress besprach zunächst die Frage der Stenographiermaschinen, Sprechmaschinensysteme und Fernschreiber, ferner die soziale Lage der Berufsstenographen. In der historischen Abteilung sprachen die Systemerfinder Dr. Gregg (New York) über die Entwicklung der Grundlagen der Kurzschrift in den einzelnen Ländern und Oberst Olof Melin (Arild, Schweden) über Henry Lewis als Historiker, ferner Oberstudiendirektor Dr. Kurt Dewischeit über die stenographische Aufnahme von Bismarcks "Gedanken und Erinnerungen", Professor A. Smit (Amsterdam) über die Vorgeschichte der Kurzschrift in den Niederlanden und William J. Carlton (Genf) über Shakespeare und die Kurzschrift. Eine grosse Reihe sehr interessanter Vorträge wurde über die Bedeutung der Kurzschrift für die Nichtfachstenographen und über die Unterrichtsmethoden in der Kurzschrift, sowie über Wesen und Aufgaben der stenographischen Wissenschaft gehalten.

Der Kongress verhandelte auch über zwei Anträge von Kreuter-Reichert (Wien) wegen einer Neuauflage der Historischen Grammatik von Faulmann und über einen Antrag von Dr. Gyula Nosz (Budapest) wegen einer internationalen Regelung der stenographischen Wertschreiben. Den Abschluss des Kongresses bildete die Feier des hundertjährigen Bestandes der "Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst" Gabelsbergers, in der namens der einzelnen Nationen Studiendirektor Dr. B. Gaster (Berlin), Kammerstenograph W. Drees (Haag), Oberst Melin (Arild, Schweden), Direktor George Oliver (Nottingham), Regierungskommissär Dr. Traeger (Budapest), Stadtstenograph Reichert (Wien), Professor Mario Boni (Mailand), Professor Alexander Buttula (Prag), Oberregierungsrat Dr. K. Bode (Braunschweig) und Professor Slavo Dragic (Zagreb) sprachen.

Der nächste Kongress wird wahrscheinlich im Jahre 1937 oder 1938 in London abgehalten werden. Die Deutsche Stenographenschaft will anlässlich ihres Frankfurter Stenographentages 1938 ebenfalls Gelegenheit zu einer internationalen Aussprache der Stenographen geben.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

243

Zweite Ausgabe

Wien, am 14. August 1934

---

## Neue Zuschüsse aus dem Wiener Hausreparaturfonds.

Das Kuratorium des Wiener Hausreparaturfonds hielt heute unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Kresse seine zweite Sitzung ab. Von den vorgelegten Ansuchen wurden 183 genehmigt und 2 abgelehnt. Die durch den zwanzigprozentigen Fondszuschuss ermöglichten Arbeiten umfassen eine Kostensumme von 766.000 Schilling und bieten in ihrer Mannigfaltigkeit fast für alle Zweige des Baugewerbes Arbeitsgelegenheit.

Durch die bisherigen Bewilligungen wurden Reparaturarbeiten im Gesamtausmass von 1¼ Millionen Schilling sichergestellt; der Zuschuss aus öffentlichen Mitteln hiezu beträgt 280.000 Schilling. Die Aktion findet bei den Hauseigentümern und Baugewerbetreibenden nach wie vor unvermindert lebhaftes Interesse. Ansuchen um Fondszuschüsse sind im Stadtbauamt, Magistratsabteilung 15 a, einzureichen. Der letzte Termin hiefür ist bekanntlich der 1. August d. J.

.....

## Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs.

Wegen Gleisarbeiten in der Radetzkystrasse wird der Bahnhofrundverkehr in der Nacht von Donnerstag auf Freitag und in der Nacht von Freitag auf Samstag von der Invalidenstrasse über Weisskirchnerstrasse-Stuhlfing-Aspernplatz-Praterstrasse zum Praterstern geführt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

244  
Wien, am 16. August 1934

## Die Wasserversorgung Wiens im Jahre 1933.

Bekanntlich wird im Lainzer Tiergarten ein neuer Wasserbehälter im Anschluss an die Zweite Hochquellenleitung errichtet. In diesem Zusammenhang sind die statistischen Daten über die städtische Wasserversorgung Wiens im Jahre 1933 nicht uninteressant. Die beiden Hochquellenleitungen, die 19 Wasserbehälter und ein Strassenrohrnetz im Ausmass von 1.659 Kilometern umfassen, hatten im Vorjahr eine Ergiebigkeit von insgesamt 233,796.000 Kubikmetern Wasser. Nach Wien wurden 115,207.000 Kubikmeter geliefert, von denen 93,457.000 Kubikmeter verbraucht wurden. Der Wasserverbrauch aus den Hochquellenleitungen ausserhalb Wiens betrug 1,320.000 Kubikmeter. Durch Ausnützung des Hochquellenwassers als Kraftquelle wurden im Vorjahr mehr als 8 Millionen Kilowatt Strom erzeugt.

Neben den beiden Hochquellenleitungen versorgen noch zwei andere Wasserleitungen Wien mit Wasser. Die eine ist die Wiental-Wasserleitung mit 1 Wasserbehälter und einem 112 Kilometer langen Strassenrohrnetz. Sie lieferte im Jahre 1933 rund 4,5 Millionen Kubikmeter Wasser nach Wien, die ausschliesslich als Nutzwasser Verwendung fanden. Die andere Leitung ist die Albertinische Wasserleitung, die über 9 Anschlüsse für Nutzwasser verfügt.

## Wiedereröffnung des Uhrenmuseums.

Das Uhrenmuseum der Stadt Wien, das einige Zeit geschlossen war, wird übermorgen, Samstag, um 10 Uhr wieder eröffnet. Besichtigung mit Ausnahme der Feiertage jeden Dienstag, Mittwoch und Samstag 10 Uhr, Dienstag und Samstag auch 16 Uhr; Eintritt 40 Groschen. Führungsvorträge frei. Für Vereine (höchstens 25 Personen) halber Eintrittspreis.

## Arbeitsvergebungen der Stadt Wien.

Die Magistrats-Abteilung 28 vergibt folgende Arbeiten:  
Fuhrwerksleistungen und Gussasphaltarbeiten beim Strassenbau Florianigasse; Anbotsverhandlung 28. d., 9 Uhr. Erd- und Pflasterarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Gussasphaltarbeiten und Kaltasphalt-Fugenvergussarbeiten beim Strassenbau Pilgramgasse; Anbotsverhandlung 28. d., 9 Uhr 15. Fuhrwerksleistungen und Gussasphaltarbeiten beim Strassenbau Josefstädterstrasse (Gehsteigasphaltierung); Anbotsverhandlung 28. d., 9 Uhr 30. Erd- und Pflasterarbeiten, Fuhrwerksleistungen und Asphaltbetonarbeiten beim Strassenbau Jagdschlossgasse; Anbotsverhandlung 28. d., 9 Uhr 45.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

245

Wien, am 17. August 1934.

## Die Theaterstadt Wien.

Das Statistische Taschenbuch der Stadt Wien 1933 bringt eine interessante Zusammenstellung über die Wiener ständigen Vergnügungsstätten. Danach gab es Ende 1933 in Wien 21 Theater mit einem Fassungsraum von 21.910 Personen; von diesen Theatern waren 5 mit einem Fassungsraum von 3.556 Personen ausser Betrieb. Ferner werden aufgezählt 14 Konzertsäle mit einem Fassungsraum von 10.400 Personen, 10 Freilichtbühnen mit einem Fassungsraum von 5.997 Personen, 174 Lichtspieltheater mit einem Fassungsraum von 77.879 Personen, 16 Varietes mit einem Fassungsraum von 10.789 Personen, 1 Zirkus mit einem Fassungsraum von 904 Personen und 2 Rennbahnen mit einem Fassungsraum von 45.000 Personen. Schliesslich werden noch 24 Lustschifffahrten angeführt.

Die Staatsoper fasst 2.304 Personen, der Grosse Konzertsaal 2.156, der Grosse Musikvereinssaal 1.990, das Volkstheater 1.905, das Zirkus Busch-Kino 1.675 und das Apollo-Theaterkino 1.440 Personen.

## Das Wiener Rathaus- eine vielbesuchte Sehenswürdigkeit.

Im Juli besuchten 714 Fremde das Wiener Rathaus, dessen Repräsentationsräume und die Fest- und Sitzungssäle. Die meisten Besucher kamen aus Frankreich, England, Schweden, Ungarn, Italien und aus der Tschechoslowakei.

## Englische Gäste im Wiener Rathaus.

Heute mittag stattete eine aus mehr als 120 Personen bestehende Reisegesellschaft aus England dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Die Gäste wurden in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Dr. Kresse im Grossen Festsaal empfangen. Der Sprecher der Gäste dankte in herzlichen Worten für die freundliche Aufnahme und betonte, dass sich die Engländer in Oesterreich überaus wohl fühlen und nach ihrer Rückkehr in der Heimat mit Freuden für Oesterreich werben werden. Nach dem Empfang besichtigten die Engländer die Sitzungs- und Festsäle.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistrats-Abteilung 28 vergibt die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen und Fugenvergussarbeiten beim Strassenbau Jägerstrasse; Anbotsverhandlung 28. d., 10 Uhr. Alle Auskünfte in der genannten Abteilung.



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

246

Wien, am 18. August 1934

## Eröffnung einer neuen Arbeiterbücherei.

Der Volksbildungsreferent des Bürgermeisters der Stadt Wien hat Donnerstag in Hernals, Gräffergasse 5, die erste neugeschaffene Arbeiterbücherei mit 5.000 Bänden aus allen Wissensgebieten eröffnet. Der Bücherei ist eine gute und reichhaltige Kinderbücherei angegliedert. Einschreibungen täglich bis 31. August von 15 Uhr bis 20 Uhr. Ab 1. September sind die Bibliothekstage Montag, Mittwoch und Samstag, und zwar für Kinder von 17 Uhr bis 18 Uhr und für Erwachsene von 18 Uhr bis 20 Uhr.

.....

## Die französischen Katholiken im Wiener Rathaus.

Heute mittag empfing Bürgermeister Richard Schmitz im grossen Festsaal des Wiener Rathauses die Teilnehmer an der Freundschaftsreise französischer Katholiken.

Nach Begrüssung der Gäste erinnerte der Bürgermeister an Kanzler Dr. Dollfuss, in dem die französischen Katholiken den tatkräftigen und tiefgläubigen Katholiken verehrt haben. "Der Kanzler", führte der Bürgermeister aus, "ist tot. Unser Vaterland hat durch einen schmachvollen Mord den besten Verteidiger seiner Unabhängigkeit verloren, den das ganze Ausland, vor allem Frankreich, hoch geschätzt hat als den Mann, der heldenhaft gekämpft hat nicht bloss für die Freiheit seines Volkes, sondern auch für den europäischen Frieden. Die ganze zivilisierte Welt hat uns ihr Mitgefühl zugewendet und alle Kulturnationen waren eines Sinnes in der Zurückweisung des Mordes und seiner Komplizen. Der Kanzler ist tot, aber Oesterreich lebt und unauslöschlich ist der Name Dollfuss in die Herzen aller echten Oesterreicher eingegraben.

Sie nennen Ihre Reisen ins Ausland Freundschaftsreisen und geben dafür die Definition: Seelenbegegnung. Das ist ein guter Gedanke. Französische Katholiken treffen die Katholiken Wiens, die Träger der französischen Kultur besuchen die Träger jener echten deutschen Kultur, deren Pflegestätte Oesterreich seit vielen Jahrhunderten ist. Die österreichische Kultur ist ihrem Inhalt und Wesen nach eine christliche, eine katholische.

Die Stadt Wien war im Laufe der Geschichte schon wiederholt ein Bollwerk der Christenheit. Das heutige Wien nach zehnjährigem sozialistisch-atheistischem Regime wieder christlich geworden weiss sich auch heute gegen die barbarischen Versuche zu verteidigen, uns ein neues Heidentum aufzupropfen, das diesmal nicht aus übertriebenem Internationalismus, sondern aus einem totalitären Nationalismus stammt, der im Widerspruch zu Vernunft und Religion steht.

Ich hoffe, dass Sie in Wien, der Stadt der Arbeit, der schönen Künste, der Musik, schöne und glückliche Tage verbringen. Ich grüsse Sie nochmals als Freunde und Wegbereiter für den Frieden der Nationen und für den Katholizismus, der die besondere Mission hat, uns aus einer sorgen- und kummervollen Zeit in eine schönere Zukunft zu führen".

Auf die mit starkem Beifall aufgenommene und in französischer Sprache gehaltenen Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Führer der Freisozialistischen Partei P. Dassonville S. I. mit herzlichen Dankesworten für die freundliche Begrüssung, wobei er den Charakter und die Liebenswürdigkeit des österreichischen Volkes rühmte und versicherte, dass Frankreich Oesterreich stets seine Sympathie und Bundeskanzler Dr. Dollfuss ein treues Gedenken bewahren werde.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

FRANZ XAVER FRIEDRICH

247

Zweite Ausgabe

Wien, am 18. August 1934

## Inspizierungsfahrt des Bürgermeisters Richard Schmitz in das Gebiet der Zweiten Hochquellenleitung.

In dieser Woche unternahm Bürgermeister Richard Schmitz eine Inspizierungsfahrt in das Gebiet der Zweiten Wiener Hochquellenleitung. Seit der Vorkriegszeit war dies die erste Inspektion, die das Oberhaupt der Stadt Wien in dieses für die Wasserversorgung Wiens bedeutsame und einzig in der Welt dastehende Quellen- und Forstgebiet unternahm. Der inspizierte Bereich umfasst die Einzugsgebiete der Brunngrabenquelle bei Gusswerk, der Hölltalquellen bei Weichselboden, der Siebensee- und Schreierklammquellen bei Wildalpen, die zugleich drei bedeutende Grundbesitze der Stadt Wien darstellen. Der Bürgermeister besichtigte unter Führung der dort tätigen städtischen Angestellten und Arbeiter die gesamten Wasserleitungsanlagen, wie Quellenfassungen, Stollenleitungen, Pumpstationen, Aquädukte und so weiter, sowie die zwei Wasserkraftanlagen in Wildalpen; er liess sich in den betreffenden Gebieten über jede Einzelheit der Quellenschutzgebiete, der Anlagen und der städtischen Jagd- und Forstwirtschaft eingehend berichten. Durch persönliche Eühlungnahme mit den städtischen Arbeitern, dem Wasserleitungs- und dem Forstpersonal unterrichtete sich Bürgermeister Schmitz über die Arbeits-, Wohn- und sozialen Verhältnisse der Arbeiter und Angestellten. Der Bürgermeister besichtigte auch die Wohnungen und Unterkünfte des Personals, wobei er sich die Angehörigen der Arbeiter und Angestellten vorstellen liess.

Im Laufe der Inspizierungsfahrt besuchte der Bürgermeister die Arbeitslager des Freiwilligen Arbeitsdienstes in Weichselboden und im Siebenseegebiet bei Wildalpen, das nächst der romantischen Bresceniklause gelegene Ferienheim Frohe Kindheit-Ortsgruppe Hernals, wo 50 Hernalser Mädchen, zumeist Kinder von Arbeitslosen, durch die Ferienaktion der V.F. unterbracht sind, und das "Starhembergheim" des Leobner Heimatschutzes im Tollingraben bei Leoben, wo sich 240 Knaben der Gruppe Jungvaterland-Wien befinden. Sowohl in den Arbeitslagern wie auch in den beiden Ferienheimen wurde der Bürgermeister herzlichst begrüsst. Der Bürgermeister verteilte in den Ferienheimen Süssigkeiten, was bei den Kindern helle Freude auslöste.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

247

Wien, am 20. August 1934.

---

## Einschreibungen in den städtischen Kindergärten.

In den städtischen Kindergärten finden heuer die Einschreibungen am 10., 11. und 12. September in der Zeit von 8 Uhr bis 12 Uhr statt. Aufgenommen werden Kinder vom 3. bis 6. Lebensjahr. Die Kinder können auf Wunsch der Eltern entweder den ganzen Tag im Kindergarten verbleiben oder über Mittag <sup>den</sup> nach Hause gehen und nachmittag wieder in Kindergarten gebracht werden. Im Sonder-Kindergarten der Gemeinde Wien, in dem in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder aufgenommen werden, finden die Einschreibungen in der Fendigasse 38 in der Zeit vom 10. bis 15. September von 8 Uhr bis 12 Uhr statt.

-----

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistrats-Abteilung 33 vergibt die Baumeisterarbeiten zur Errichtung einer Ufermauer am Waldbach im Kahlenbergerdorf; Anbotsverhandlung 31. August, 9 Uhr. Die Magistrats-Abteilung 34a vergibt die Erd-, Baumeister-, Rohrleger- und Pflastererarbeiten für die Rohrauswechslung in der Redtenbachergasse; Anbotsverhandlung 3. September, 9 Uhr, im Betrieb Wasserversorgung. Alle Auskünfte in den betreffenden Abteilungen.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

248

Wien, am 21. August 1934

---

## Arbeitsbeschaffung der Stadt Wien.

Die Magistrats-Abteilung 31 vergibt die Lieferung von Wasserlaufgittern, Kanalschachtgittern, Kanalschachtdeckeln und Vorlegeeisen im voraussichtlichen Ausmass von 2.741'6 Zentnern Grauguss und 377 Zentnern Stahlguss, ferner von Sandtassen aus stark verzinktem Eisenblech im voraussichtlichen Ausmass von 25 Garnituren für sämtliche Wiener Bezirke für die Jahre 1934/35; Anbotsverhandlung 4. September, 10 Uhr. Alle Auskünfte in der genannten Magistrats-Abteilung.

.....

## Die Erholungsfürsorge für die heranwachsende Jugend.

Die Lehrlingsfürsorge-Aktion hat heuer nicht weniger als 5.000 erwerbstätige Jugendliche, Knaben und Mädchen, in ihren sechs Erholungsheimen volle vier Wochen hindurch gepflegt. Die Gesundheitserfolge sind sehr bedeutend; alle Pfleglinge sind gestärkt zurückgekommen.

Anfangs September gehen die letzten Gruppen in die Erholungsheime Bad Fischau, Bruck an der Leitha, Grödig bei Salzburg, Gobelsburg am Kamp, Atzenbrugg und Wieselburg an der Erlauf ab.

Arbeitslose, schulentlassene und erwerbstätige Jugendliche können sich für die Aufnahme in ein Erholungsheim bei der Lehrlingsfürsorge-Aktion in der Hanuschgasse 3 noch anmelden.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

249

Wien, am 22. August 1934.

---

## 13.687 neue Ehen im Jahre 1933.

Aus dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Wien 1933 entnehmen wir, dass in diesem Jahr 13.687 Wiener Brautpaare den Bund fürs Leben geschlossen haben. 9.308 Ehen wurden vor römisch-katholischen Seelsorgern, 998 vor evangelischen, 436 vor altkatholischen, 1.110 vor mosaischen und 22 vor sonstigen Seelsorgern geschlossen; 1.813 Brautpaare heirateten vor der politischen Behörde.

-----

## Die Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten.

Wie die Marktamtsdirektion berichtet, betrug die Zufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 12. bis 18. August an Grünwaren 38.917 Zentner, um 740 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Kartoffeln 14.381 Zentner, um 1.876 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Obst 30.819 Zentner, um 3.975 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Agrumen 384 Zentner, um 133 Zentner weniger als in der Vorwoche, und an Pilzen 115 Zentner, um 3 Zentner weniger als in der Vorwoche. Ferner wurden 269 Zentner Butter, um 28 Zentner mehr als in der Vorwoche, und 1.134.000 Stück Eier, um 79.000 Stück weniger als in der Vorwoche, auf die Wiener Märkte geliefert. Die Gesamtbahnezufuhren für die Fleischwarenabteilung der Grossmarkthalle betrug in der Berichtswoche 14 Waggons mit 81'5 Tonnen, um 11'1 Tonnen weniger als in der Vorwoche. Der Zentralfischmarkt wurde mit insgesamt 3.201 Kilogramm Fischen beliefert.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

250

Wien, am 22. August 1934

## Abänderung der Dienstordnung der städtischen Angestellten.

Wie die "Rathauskorrespondenz" erfährt, wird in den nächsten Tagen die Verlautbarung einer Verordnung des Bürgermeisters, betreffend die Abänderung der Allgemeinen Dienstordnung für die Angestellten der Gemeinde Wien im Landesgesetzblatt für Wien erfolgen. Die wichtigsten Veränderungen betreffen zunächst das Verhältnis zum Staate Oesterreich. Jeder städtische Angestellte ist nunmehr dienstrechtlich verpflichtet, dem Bundesstaat Oesterreich treu und gehorsam zu sein. Angestellte, die geflissentlich staats- oder regierungsfeindliche Bestrebungen fördern, oder andere zu einer solchen Handlung verleiten oder zu verleiten suchen, begehen ein Dienstvergehen und können mit der Entlassung bestraft werden. Auch die Disziplin wird besser geordnet; Angestellte, die sich weigern, den Dienst zu versehen und den Dienst, trotzdem ihnen die Entlassung angedroht worden ist, innerhalb der festgesetzten Frist, die mindestens 24 Stunden zu betragen hat, nicht wieder aufzunehmen, begehen ein Dienstvergehen und können ebenfalls mit der Entlassung bestraft werden. Die Ahndungen solcher Dienstvergehen haben ohne Rücksicht auf etwaige gleichzeitige Verfolgungen durch die Gerichte oder eine Verwaltungsbehörde zu erfolgen.

Ausserdem enthält die Aenderung der Dienstordnung wichtige Bestimmungen hinsichtlich des Versorgungsgenusses der Witwen. Der Versorgungsanspruch steht künftig der Witwe dann nicht zu, wenn

1. die Ehe mit Nachsicht vom Ehehindernis des bestehenden Ehebandes geschlossen wurde und die Witwe aus einer früheren Ehe beim Ableben des Gatten den Anspruch auf Versorgungsgenuss besitzt,

2. wenn die Ehe beim Ableben des Gatten aus dem alleinigen Verschulden der Witwe gerichtlich geschieden war,

3. wenn beim Ableben des Gatten die Hausgemeinschaft seit mindestens 3 Jahren aus dem alleinigen Verschulden der Witwe tatsächlich nicht mehr bestanden hat.

Damit sind die Begünstigungen der sogenannten Sever-Ehen aufgehoben und wird die rechtmässige Gattin in dem ihr nach unserer Rechtsordnung zukommenden Anspruch wieder eingesetzt.

Auch die sonstigen Ansprüche einer Witwe wurden neu geregelt. Wurde die Ehe im Aktivstande zu einem Zeitpunkt geschlossen, in dem der Angestellte das 65. Lebensjahr überschritten hat, hat die Witwe überdies nur den einen Versorgungsanspruch, wenn der Gatte 15 Dienstjahre tatsächlich zurückgelegt hat und entweder die Ehe mindestens 2 Jahre gedauert hat oder in dieser Ehe ein Kind geboren wurde oder die Witwe sich im Zeitpunkt des Ablebens des Gatten erwiesenermassen im Zustand der Schwangerschaft befunden hat oder durch die Ehe ein Kind legitimiert wurde. Die elternlosen Waisen aus solchen Ehen werden unter den gleichen Voraussetzungen Anspruch auf normalmässige Versorgungsgenüsse haben. Wurde die Ehe erst während des Ruhestandes geschlossen, so hat die Witwe nur dann einen Versorgungsanspruch, wenn der Angestellte im Zeitpunkte der Eheschliessung das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten, 15 Dienstjahre tatsächlich zurückgelegt hat, der Altersunterschied der Ehegatten nicht mehr als 25 Jahre beträgt und die Ehe entweder 3 Jahre gedauert hat oder in dieser Ehe ein Kind geboren wurde oder die Witwe sich im Zeitpunkt des Ablebens des Gatten erwiesenermassen im Zustand der Schwangerschaft befunden hat oder durch die Ehe ein Kind legitimiert wurde. Auch aus solchen Ehen haben die elternlosen Waisen unter den gleichen Voraussetzungen Anspruch auf normalmässige Versorgungsgenüsse.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Hinsichtlich der Todfallsbeiträge sagt die Verlautbarung, dass beim Ableben eines Angestellten die Gemeinde einen Todfallsbeitrag im Höchstausmasses dreifachen zuletzt als Gehalt oder Ruhegenuss bezogenen Monatsbetrages leistet.

Dieser Beitrag gebührt der Witwe, wenn sie zur Zeit des Ablebens des Gatten mit diesem im gemeinsamen Haushalt gelebt hat. Der Anspruch besteht auch dann, wenn die Gatten die Hausgemeinschaft nur wegen der Erziehung der Kinder, aus Gesundheitsrücksichten, aus wirtschaftlichen oder ähnlichen, nicht in ihren persönlichen Beziehungen gelegenen Gründen aufgegeben haben.

Ist keine anspruchsberechtigte Witwe vorhanden, gebührt der Beitrag zur ungeteilten Hand zunächst den in der Obsorge des verstorbenen Angestellten gestandenen ehelichen Nachkommen und in Ermanglung solcher denjenigen ehelichen Nachkommen, die die Kosten des Begräbnisses aus eigenen Mitteln bestritten oder - wenn für das Begräbnis anderweitig vorgesorgt wurde - den Verstorbenen in seiner letzten Krankheit vor dem Tod gepflegt haben.

In allen anderen Fällen kann der Todfallsbeitrag ganz oder zum Teil jenen Personen gewährt werden, die erwiesenermassen die Begräbniskosten aus eigenen Mitteln bestritten oder den Verstorbenen in seiner letzten Krankheit vor dem Tod gepflegt haben.

Hinsichtlich der Personalvertretungen wird verfügt, dass alle dieselben betreffenden Bestimmungen der Allgemeinen Dienstordnung für die Angestellten der Gemeinde Wien aufgehoben werden. Gleichzeitig erlischt die Funktionsdauer der auf Grund der bisherigen Bestimmungen der Allgemeinen Dienstordnung für die Angestellten der Gemeinde Wien gewählten Personalvertretungen. Bis zur Neuregelung der Angestelltenvertretung kann der Bürgermeister sowohl für einzelne Standesgruppen, als auch für einzelne Dienststellen Vertrauensmänner als Vertreter der Angestellten bestellen. Diese sind berechtigt, Vorschläge in Personalangelegenheiten allgemeiner Art zu erstatten und in dienstrechtlichen Angelegenheiten der Angestellten die Vermittlung bei den zuständigen Vorständen oder Direktoren der Aemter, Anstalten und Unternehmungen zu übernehmen.

Hinsichtlich der Ahnung von Pflichtverletzungen enthält die Abänderung der Allgemeinen Dienstordnung wichtige Bestimmungen, die hier nur allgemein gestreift werden können. Angestellte, die ihre Standes- oder Amtspflichten verletzen, werden nunmehr unbeschadet ihrer strafgerichtlichen Verantwortlichkeit mit Ordnungs- oder Disziplinarstrafen belegt. Ordnungsstrafen sind

1. die mündliche Mahnung,
2. die Geldbusse.

Die Geldbusse darf im einzelnen Fall den Betrag von 20 Schilling nicht übersteigen. Die Summe der einem Angestellten innerhalb eines Jahres rechtkräftig auferlegten Geldbussen darf über den Betrag des einmonatlichen Dienstehaltens nicht hinausgehen. Das Recht zur Verhängung einer mündlichen Mahnung steht ausser dem Disziplinarsenat jedem im Dienst Vorgesetzten zu. Das Recht zur Verhängung einer Geldbusse steht ausser dem Disziplinarsenat der mit der unmittelbaren Dienstaufsicht betrauten Dienststelle ( Direktion der städtischen Unternehmung ) zu. Vor Verhängung der Geldbusse ist dem Beschuldigten Gelegenheit zu geben, sich schriftlich oder mündlich zu rechtfertigen. Die Geldbusse kann durch Abzug von den Bezügen hereingebracht werden und ist im Personalstandesaussweis vorzumerken.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am .....

III. Blatt

Gegen die Geldbusse, die nicht vom Disziplinarsenat verhängt worden ist, kann binnen einer Woche an den Bürgermeister die Beschwerde erhoben werden. Sie ist bei der genannten Dienststelle einzubringen.

Disziplinarstrafen sind:

- a) der Verweis,
- b) die Ausschliessung von der Vorrückung in höhere Bezüge,
- c) die Minderung der Bezüge,
- d) die Versetzung in eine niedrigere Bezugsstufe oder Klasse, jedoch höchstens in die drittniedrigere Stufe,
- e) die Versetzung in den Ruhestand, auch mit geminderten Ruhebezügen und
- f) die Entlassung.

Disziplinarstrafen können nur auf Grund eines vorschriftsmässig durchgeführten Disziplinarverfahrens verhängt werden. Auf Ausschliessung von der Vorrückung in höhere Bezüge kann nicht für mehr als drei Jahre, auf Minderung der Bezüge kann nicht <sup>für</sup> mehr als drei Jahre erkannt werden. Während der Strafdauer ist die Vorrückung in höhere Bezüge ausgeschlossen. Tritt der Angestellte vor Ende der Strafdauer in den Ruhestand, so vermindert sich der Ruhegenuss für den Rest der Strafdauer um den durch das Erkenntnis festgesetzten Hundertsatz. Bezüglich vorläufige Enthebung vom Dienste (Suspendierung) wird verfügt, dass der Bürgermeister einen Angestellten über Antrag des Magistratsdirektors (Direktor der städtischen Unternehmung) vorläufig vom Dienste entheben kann, wenn dies wegen des staats- oder regierungsfeindlichen Verhaltens des Angestellten, oder mit Rücksicht auf die Sicherheit des Dienstes oder das Ansehen des Standes angemessen erscheint, auch wenn gegen den Angestellten das Entmündigungsverfahren bei Gericht eingeleitet oder über sein Vermögen der Konkurs eröffnet wurde. In Fällen, die einen Aufschub nicht dulden, kann die vorläufige Dienstenthebung vom nächsten Vorgesetzten gegen nachträgliche, sofort im Dienstweg einzuholende Genehmigung durch den Bürgermeister verfügt werden. Während der Dauer der Dienstenthebung werden die Bezüge des Angestellten auf die Hälfte gekürzt. Auch die in den dauernden Ruhestand versetzten Angestellten unterliegen künftig der Disziplinarbehandlung, wenn sie die Pflicht der dienstlichen Verschwiegenheit gröblich verletzen, oder wenn sie geflissentlich staat- oder regierungsfeindliche Bestrebungen fördern oder andere zu einer solcher Handlung verleiten oder zu verleiten suchen. Disziplinarstrafen für Ruheständler sind:

- 1) der Verweis,
- 2) die zeitlich beschränkte oder dauernde Minderung des Ruhegenusses mit einem Abzug bis zu einem Viertel des Ruhegenusses und
- 3) bei besonders erschwerenden Umständen der Verlust des Anspruches auf Ruhe- und Versorgungsgenüsse für den Angestellten und seine Angehörigen.

Die Verordnung wird mit dem Tage der Kundmachung in Kraft treten.

## Sorge für Beamtennachwuchs in der Verwaltung der Stadt Wien.

Wie die Rathauskorrespondenz erfährt, wird in den nächsten Tagen die Verlautbarung einer Verordnung des Bürgermeisters Richard Schmalz betreffend die "Aufnahme von Aspiranten in den Dienst der Stadt Wien" im Landesgesetzblatt für Wien erfolgen.

Im allgemeinen diene die Aspirantenverordnung des Bundes als Vorbild.



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

4. Blatt

Wien, am .....

Aufnahmen können Akademiker, Maturanten und Kanzleipersonal finden und zwar im Magistratsdienst: für Dienste, für deren Aufnahme nach den dienstrechtlichen Vorschriften der Nachweis der Hochschulbildung einschliesslich der vorgeschriebenen Prüfungen oder der Zurücklegung einer Mittelschule einschliesslich der Reifeprüfung erforderlich ist; im Dienste der städtischen Unternehmungen: Aspiranten für Dienste, für deren Aufnahme die dienstlichen Vorschriften in den Bezugsgruppen 9 und 7 massgebend sind; im Kanzleidienst beim Magistrat: Aspiranten nach den Vorschriften für die Aufnahme in den Kanzleibeamtendienst; schliesslich im Kanzleidienst bei den städtischen Unternehmungen: Aspiranten für Dienste, die von Angestellten besorgt werden, deren Aufnahme nach den dienstrechtlichen Vorschriften in den Bezugsgruppen 2 - 4 erfolgt, mit Ausnahme der Betriebsbeamten, Gaskassiere und Zählerrevisoren.

Die Aspiranten für den Magistratsdienst und für die städtischen Unternehmungen, gleichviel ob sie Akademiker, Maturanten oder Kanzleipostenbewerber sind, müssen den allgemeinen und den für den Dienst, für den sie aufgenommen werden, vorgesehenen besonderen Anstellungserfordernissen entsprechen. Sie müssen das 18. Lebensjahr vollendet und sollen das 28. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Aspiranten erhalten eine Beihilfe. Diese Beihilfe beträgt 50 Schilling monatlich. Sie kann nach einer zufriedenstellenden Dienstleistung von 12 Monaten auf 70 Schilling monatlich, bei Akademikern, bei denen für den Dienstplatz Hochschulstudium einschliesslich der vorgeschriebenen Prüfungen vorgeschrieben ist, auf 90 Schilling erhöht werden. Diese Beihilfe wird im Nachhinein flüssig gemacht werden. Für Teile eines Monats gebührt für jeden Tag ein Dreissigstel der Beihilfe.

Nach einer zweijährigen Dienstleistung als Aspirant erlischt das Dienstverhältnis. Ausnahmsweise kann es bis auf weitere 6 Monate verlängert werden.

Ein Anspcuth des Aspiranten auf Uebernahme in ein anderes Dienstverhältnis zur Stadt Wien besteht nicht.

Ob der Aspirant nach Ablauf seiner Aspirantendienstzeit in den Magistratsdienst oder in den Dienst der städtischen Unternehmungen übernommen werden wird, das wird von seiner amtlichen und privaten Führung, sowie selbstverständlich vom Personalbedarf der städtischen Verwaltung abhängen. Jedenfalls bedeutet diese Verordnung, dass strebsamen und zuverlässiger jungen Menschen wieder ein Weg in den öffentlichen Dienst eröffnet wurde, für den die junge Generation dem Urheber dieser Einrichtung, die im Bereiche der städtischen Verwaltung eine Neuordnung ist, dem Bürgermeister Richard Schmitz Dank wissen wird.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

251

Wien, am 23. August 1934

## Mehr als 5000 Aerzte in Wien.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 1933 weist mit Ende dieses Jahres 5045 Aerzte, darunter 603 Aerztinnen, in Wien aus. Ferner sind in Wien 568 Hebammen, 218 Tierärzte, 170 selbständige Apotheker und 1.320 befugte Zahntechniker tätig.

-----

## 700.000 Museenbesucher im Jahre 1933.

Die Bundeshauptstadt besitzt 34 Museen. Es sind dies 12 Bundesmuseen, 6 Museen der Stadt Wien und 16 andere Museen. Die Bundesmuseen hatten im Vorjahr 442.921, die städtischen Museen 80.591 und die anderen Museen 176.362 Besucher. Alle 34 Museen zusammen wurden im Vorjahre von 699.874 Besuchern besucht.

-----

## Ueber 600.000 S Zuschüsse für Hausreparaturen.

Das Kuratorium des Wiener Hausreparaturfonds hat in seiner Sitzung vom 22. ds die bisher umfangreichste Tagesordnung, nämlich 351 Ansuchen, aufrecht erledigt. Weitere 10 Gesuche betrafen bauliche Herstellungen, die nicht in den Rahmen dieser Aktion fallen und daher abgelehnt werden mussten.

In der Sitzung kamen auch vereinzelte Versuche zur Sprache, Reparaturen unter Umgehung der hiezu befugten Baugewerbetreibenden, also unter Deckung, durchzuführen. Es wird dringend darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Anspruchswerber in solchen Fällen der Gefahr einer Anzeige an die berufenen Behörden aussetzen und überdies zu erwarten haben, dass das Kuratorium die Rücknahme der Zusicherung eines Zuschusses in Betracht zieht.

Insgesamt sind nunmehr 702 Ansuchen aufrecht erledigt, denen eine Gesamtsumme von über 600.000 S an Zuschüssen entspricht. Dadurch wurden Instandsetzungsarbeiten mit einer Kostensumme von über 3 Millionen S ermöglicht. Mit dem Ablauf des Termins - der letzte Einreichungstag ist der 31. August d. J. - ist der Zudrang der Gesuchsteller in der Einreichsstelle des Stadtbauamtes ausserordentlich gestiegen. Es kann heute schon gesagt werden, dass der Wiener Hausreparaturfonds, durch welchen 15 Millionen S zur Belebung der Wirtschaft mobilisiert werden sollen, einen vollen Erfolg haben wird.

-----

## Fahrverbot in einer Strasse der Werkbundsiedlung.

Auf Grund einer Verordnung vom 7. ds ist die Durchfahrt durch die S-förmige, derzeit noch unbenannte Strasse in der Werkbundsiedlung zwischen der Veitingergasse und Jagdschlossgasse verboten. Das Verbot ist dadurch begründet, dass die Strasse stellenweise nur 3 m breit ist und unübersichtliche Krümmungen aufweist. Für den Durchzugsverkehr hat die Strasse keinerlei Bedeutung. In nächster Nähe kreuzt die Veitingergasse die Jagdschlossgasse, so dass für einen Verkehr zwischen diesen beiden Strassen hinlänglich gesorgt ist.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

252

Wien, am 24. August 1934

## Die Bevölkerungsbewegung in Wien im Jahre 1933.

Nach dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Wien 1933 kamen in diesem Jahr in Wien 12.137 Säuglinge lebend zur Welt. Von den Lebendgeburten waren 6.343 Knaben und 5.794 Mädchen, 9.455 eheliche und 2.682 uneheliche Kinder. Im Berichtsjahre erfolgten in Wien 1.139 Totgeburten.

Im vergangenen Jahr starben von der Wiener Wohnbevölkerung 23.472 Personen; 11.653 waren männlichen und 11.819 weiblichen Geschlechtes. Als hauptsächlichste Todesursachen wurden in 5.638 Fällen Krankheiten der Kreislauforgane, in 3.915 Fällen Krebs und andere bösartige Geschwülste, in 2.717 Fällen Krankheiten der Atmungsorgane, in 2.397 Fällen Krankheiten der Nerven- und Sinnesorgane, in 2.142 Fällen Tuberkulose der Atmungsorgane und in 1.304 Fällen Krankheiten der Verdauungsorgane angegeben; 1.653 Todesfälle wurden durch Gewalt herbeigeführt. Im Berichtsjahr verübten 1.188 Personen Selbstmord; 1.779 Personen unternahmen einen Selbstmordversuch.

Ueber die Wanderungsbewegung wird berichtet, dass im vergangenen Jahr 155.587 Personen nach Wien zuwanderten und 122.443 Personen von Wien abwanderten. Bei Berücksichtigung der Wanderungsbewegung und der Bevölkerungsbewegung ergibt sich für das Jahr 1933 eine Zunahme der Wiener Wohnbevölkerung um 21.809 Personen.

## Volontärstellen beim Volksbildungsreferenten.

Für das Jahr 1934/35 gelangen drei Volontärstellen zur Besetzung. Stilgewandte Akademiker, die sich bewerben, erhalten entsprechende Fragebogen I. Dr. Ignaz Seipelring 1, III. Stock.

## Fahrverbot in einem Teil der Montleartstrasse.

Auf Grund einer Verordnung vom 7. ds. ist die Durchfahrt von Fahrzeugen durch die Montleartstrasse zwischen Rankgasse und Joachimsthalerplatz und über den Joachimsthalerplatz im Zuge der Montleartstrasse verboten. Das Verbot wird damit begründet, dass die Kranken in den an diesem Strassenstück liegenden Krankenabteilungen des Wilhelminenspitals durch den Durchzugsverkehr mit Staub und Lärm sehr belästigt werden. Für den Durchzugsverkehr kommt die Montleartstrasse kaum in Betracht, das die angrenzenden Maroltinger~~gasse~~gasse und der Joachimsplatz hierfür vollkommen hinreichen.

## Verkehrsregelung in der Rechten Wienzeile.

Aus Sicherheitsgründen wurde der Verkehr in der Rechten Wienzeile durch eine Verordnung geregelt. Der höher gelegene Teil zwischen der Schleifmühlgasse und Naschmarktgrünze im Zuge des Getreidemarkts darf in der Zeit von Mitternacht bis 12 Uhr Mittag nur in der Richtung von der Schleifmühlgasse zur Inneren Stadt befahren werden. Der tiefer gelegene Teil vor den Häusern 1 bis 11 einschliesslich der Rampe vor dem Hause Nr. 11 darf überhaupt nur von Obstmarkt zur Stadt befahren werden.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 253  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 23. November 1934.

## Das erste Stadtgesetz der bundesunmittelbaren Stadt Wien.

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard Schmitz hielt heute die Wiener Bürgerschaft zwei Sitzungen, eine nichtöffentliche und eine öffentliche, ab. In der nichtöffentlichen Sitzung wurden zunächst nach einem Bericht des Magistratsdirektors Dr. Hiessmaseder die notwendigen Aenderungen der Geschäftsordnung der Bürgerschaft, die sich aus der Mitwirkung der Bürgerschaft an der Gesetzgebung der Stadt Wien ergeben, beschlossen. Gemäss den Bestimmungen der Verfassung 1934 und der Wiener Stadtordnung werden die Gesetzentwürfe vom Bürgermeister in die Wiener Bürgerschaft eingebracht, die sie in nichtöffentlicher Sitzung, allenfalls nach Vorberatung in einem Ausschuss oder in einer Kommission, zu begutachten hat. Nach Abschluss des Begutachtungsverfahrens hat die Bürgerschaft über die vom Bürgermeister eingebrachte Gesetzesvorlage in öffentlicher Sitzung zu beschliessen.

Sodann nahm die Bürgerschaft nach einem Bericht des Obersenatsrates Dr. Horneck den vom Bürgermeister eingebrachten Gesetzesentwurf betreffend die Abänderung des Wiener Strassenpolizeigesetzes in Behandlung. Die Bürgerschaft gab über den Gesetzentwurf ein zustimmendes Gutachten ab.

Ferner genehmigte die Bürgerschaft die Anträge des Haushaltsausschusses betreffend die Errichtung des 217 einfache Wohnungen umfassenden ersten Familien-Asyls in der Adalbert Stifter-Gasse mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 1,345.000 Schilling und betreffend den Ankauf von 446.693 Geviertmetern Grund am Satzberg.

\*

Nach Schluss der nichtöffentlichen Beratung hielt die Wiener Bürgerschaft eine öffentliche Sitzung ab. Nach Eröffnung der Sitzung durch Bürgermeister Richard Schmitz berichtete Obersenatsrat Dr. Horneck über den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Wiener Strassenpolizeigesetzes. Der Berichterstatter führte aus, die Abänderung dieses Gesetzes sei deshalb notwendig, weil das Bundesgrundgesetz den Termin für den Uebergang zum Rechtsfahren, der mit 1. Dezember 1934 festgesetzt war, auf "einen durch Bundesgesetz noch zu bestimmenden Tag" verlegt hat. Die Einführung des Rechtsfahrens in Oesterreich stosse auf grosse Schwierigkeiten und werde ausserdem sehr grosse Kosten verursachen. Wien allein würden bloss durch die Umbauarbeiten bei der städtischen Strassenbahn mehr als 15 Millionen Schilling Kosten erwachsen; die Umstellungsarbeiten dürften einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren in Anspruch nehmen.

Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und Bürgermeister Schmitz schloss um 18 Uhr 30 die Sitzung.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

254

Wien, am 25. August 1934

## 436 Kirchen und Kultstätten in Wien.

Nach einem Bericht der Magistrats-Abteilung für Statistik gab es 1933 in Wien insgesamt 436 Kirchen und Kultstätten. Es sind dies 142 katholische Kirchen und 190 katholische Kapellen, 6 evangelische Kirchen und 5 evangelische Kapellen, 3 griechisch-orthodoxe Kirchen und 1 griechisch-orthodoxe Kapelle und 3 altkatholische Kirchen und 1 altkatholische Kapelle. Die mosaische Religionsgemeinschaft verfügt in Wien über 85 Tempel und Beträume.

.....

## Bekämpfung des Bettlerunwesens in Wien.

In enger Zusammenarbeit mit den städtischen Fürsorgestellen sind die Wiener Sicherheitsbehörden fortwährend bemüht, das immer mehr um sich greifende Bettlerunwesen einzudämmen. Die Bevölkerung wird von Elementen behelligt, die das Betteln in den verschiedensten Formen berufsmässig ausüben und gegebenenfalls vor schweren Beleidigungen, ja sogar vor Tätlichkeiten nicht zurückschrecken, wenn sie durch ein Wacheorgan in ihrem Erwerb gestört werden. Besonders das Vorgehen von Bettelsängern und Bettelmusikanten gibt ständig zu Beschwerden und infolgedessen zu behördlichen Amtshandlungen Anlass. Die Hauptursache dass die Bestrebungen der Behörden den gewünschten Erfolg bisher nicht erzielen konnten, ist das gute Herz der Wiener, die in jedem Almosenempfänger einen vom Schicksal schwer verfolgten Volksgenossen sehen, ihn beschenken und gar oft in Verkennung der tatsächlichen Umstände gegen Wacheorgane Stellung nehmen, wenn diese gegen polizeibekanntes Berufsbettler einschreiten. Die Folge dieses unrichtigen Verhaltens des Publikums stärkt selbstverständlich den Widerstand des Angehaltenen und führt mitunter zur Vereitelung der Amtshandlung.

Die Bevölkerung möge zur Kenntnis nehmen, dass die städtischen Fürsorgestellen alles tun werden, um im Falle wirklicher Not zu helfen und dass die Sicherheitsbehörden in erster Linie gegen den Berufsbettel vorgehen wollen, gegen diesen aber im Interesse der öffentlichen Ordnung die schärfsten Mittel anwenden müssen. Jeder Fall wird genauestens untersucht und dort, wo es am Platze ist, die Behandlung durch öffentliche oder private Fürsorgestellen in die Wege geleitet werden. Unverbesserliche Berufsbettler aber werden unter allen Umständen der verdienten Bestrafung zugeführt.

Die Wiener Bevölkerung wird schliesslich aufgefordert, von einem wahllosen direkten Almosengeben möglichst abzusehen. Wenn jeder nur einen Teil dessen, was er im Laufe eines Jahres an Unwürdigen verschenkt, einer karitativen Organisation geben würde, dann wären die vielen in Wien bestehenden privaten Fürsorgestellen im Zusammenwirken mit der öffentlichen Fürsorge vielleicht in der Lage, die wirkliche Armut und das unverschuldete Elend bedeutend zu lindern.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

255

Wien, am 27. August 1934.

---

## Wiederbelegung von Schachtgräbern im Ottakringer Friedhof.

Nach dem 15. November werden die Schachtgräber in der Gruppe VI des Ottakringer Friedhofes wieder belegt. Enterdigungen von Leichenresten aus diesen Gräbern sind nur vor der Wiederbelegung zulässig. Die Gesuche darum sind bis längstens 15. Oktober bei der Magistratsabteilung 12 einzubringen. Auf verspätet überreichte Ansuchen wird keine Rücksicht genommen.

.....

## Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistrats-Abteilung 33 vergibt die Baumeister- und Steinmetzarbeiten an der Zufferbrücke über den Wienfluss; Anbotsverhandlung 8. September, 9 Uhr. Alle Auskünfte in der genannten Abteilung.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 256  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 29. August 1934.

## Die Bevölkerungsbewegung in Wien im Mai 1934.

Wie die Magistrats-Abteilung für Statistik mitteilt, kamen heuer im Mai 1.161 Säuglinge lebend zur Welt. Von den Leben geburten waren 592 Knaben und 569 Mädchen, 890 eheliche und 271 uneheliche Kinder. In der Wohnung der Mutter wurden 148, in Anstalten 1.013 Kinder geboren. Im Berichtsmonate erfolgten in Wien 29 Totgeburten.

Im vergangenen Mai starben von der Wiener Wohnbevölkerung 1.853 Personen; 932 waren männlichen und 921 weiblichen Geschlechtes. Als hauptsächliche Todesursachen wurden in 315 Fällen Krebs, in 310 Fällen organische Herzkrankheiten, in 158 Fällen Tuberkulose der Atmungsorgane und in 107 Fällen Gehirnschlag angegeben; 98 Anzeigen bezeichneten Lungen- und Rippenfellentzündung als Todesursache, 92 Anzeigen Arterienverkalkung, 50 Anzeigen Altersschwäche und 23 Anzeigen epidemische Krankheiten. 1.012 Verstorbene waren mehr als 60 Jahre alt. Im Berichtsmonate verübten 94 Personen Selbstmord; 133 Personen unternahmen einen Selbstmordversuch.

Ueber die Wanderungsbewegung wird berichtet, dass heuer im Mai 11.620 Personen nach Wien zuwanderten und 10.828 Personen von Wien abwanderten. Bei Berücksichtigung der Wanderungsbewegung und der Bevölkerungsbewegung ergibt sich für Mai 1934 eine Zunahme der Wiener Wohnbevölkerung um 100 Personen.

## Volontärstellen beim Volksbildungsreferenten.

Der Volksbildungsreferent für Wien bittet um Aufnahme folgender Zeilen: Für das Jahr 1934/35 gelangen drei Volontärstellen zur Besetzung. Stilgewandte Akademiker, die sich bewerben, erhalten entsprechende Fragebogen I. Dr. Ignaz Seipelring 1, III. Stock.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistrats-Abteilung 28 vergibt die Holzpflasterarbeiten beim Strassenbau Schulerstrasse-Stephansplatz; Anbotsverhandlung 31. August, 9 Uhr. Alle Auskünfte in der genannten Abteilung.

## Verordnungen des Bürgermeisters der Stadt

### Wien.

Das heute ausgegebene 22. Stück des Landesgesetzblattes für Wien enthält die Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien betreffend die Ruhe (Versorgungs-)genüsse der an öffentlichen Volks- und Bürgerschulen des vormaligen Landes Oesterreich unter der Enns in Verwendung gestandenen Lehrpersonen und der Hinterbliebenen nach solchen (Niederösterreichische Lehrer-Altensionistenvorschrift 1934) und die Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien betreffend den Laden-(Geschäfts-)schluss und die Sonntagrube beim Strassenhandel mit frisch gerösteten Kastanien.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweite Ausgabe

257

Wien, am 29. August 1934

---

## Todesfall.

Heute früh ist die Ingenieursgattin Frau Marie Röhrer, geb. Rabl, plötzlich gestorben. Die Verstorbene war die Schwiegermutter des Vizebürgermeisters Dr. Josef Kresse. Das Leichenbegängnis findet Freitag, 15 Uhr 50, von der Aufbahrungshalle des Wiener Zentralfriedhofes (Eingang 2. Tor, Halle 1) aus statt.

.....



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

258

Wien, am 30. August 1934.

## Mehr als 1'2 Millionen Schilling Zuschüsse aus dem Wiener Hausreparaturfonds.

Die Zahl der in den Sitzungen des Kuratoriums für den Wiener Hausreparaturfonds zur Erledigung kommenden Ansuchen steigt von Woche zu Woche. Während in der ersten Sitzung 168, in der zweiten Sitzung 183 Ansuchen genehmigt worden waren, waren es in der Sitzung der Vorwoche schon 341. In der am Mittwoch ebenfalls unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Kresse abgehaltenen vierten Kuratoriumssitzung standen auf der Tagesordnung bereits 690 Ansuchen um einen Zuschuss aus dem Hausreparaturfonds, von denen 667 genehmigt wurden. Die 23 Ablehnungen betrafen Instandsetzungsarbeiten in Hotels oder anderen gewerblichen Betrieben, die keinen Anspruch auf Zuschüsse aus dem für private Wohnhäuser gewidmeten Fonds haben, oder es handelte sich um Instandsetzungsarbeiten, die schon vor dem Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes durchgeführt worden waren. Bisher mussten insgesamt 35 derartige Ansuchen abgelehnt werden.

Sowohl in der Sitzung der Vorwoche als auch in der letzten Sitzung kamen vereinzelte Versuche zur Sprache, Reparatursarbeiten unter Umgehung der hiezu befugten Baugewerbetreibenden, also unter Deckung, durchzuführen. Es ist klar, dass sich der Anspruchswerber in solchen Fällen ebenso wie der Decker der Gefahr einer Anzeige an die berufenen Behörden aussetzt und überdies Gefahr läuft, dass das Kuratorium die Rücknahme der Zusicherung des Zuschusses in Betracht zieht.

Das Kuratorium des Wiener Hausreparaturfonds genehmigte bisher 1.359 Ansuchen; damit wurden bereits mehr als 1'2 Millionen Schilling an Zuschüssen bewilligt. Dadurch werden Instandsetzungsarbeiten mit einer Kostensumme von mehr als 6 Millionen Schilling ermöglicht.

Da am 31. August der letzte Einreichungstermin ist, nimmt der Zudrang von Gesuchstellern um einen Zuschuss aus dem Hausreparaturfonds insbesondere in den letzten Tagen stark zu. Es kann schon heute festgestellt werden, dass der Wiener Hausreparaturfonds, durch den 15 Millionen Schilling zur Belebung der Wirtschaft mobilisiert werden sollen, einen vollen Erfolg haben wird, ja wahrscheinlich zur Befriedigung aller Ansuchen der seinerzeit hiefür gewidmete Betrag von 3 Millionen Schilling nicht ausreichen dürfte.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 259  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 31. August 1934.

## Autobus-Messeverkehr.

Uebermorgen, Sonntag, und am Sonntag, den 9. September, wird anlässlich der Wiener Herbstmesse ein Autobus-Messeverkehr eingerichtet. Vormittags verkehrt eine Linie vom Westbahnhof über Mariahilferstrasse-Messepalast-Hofburg-Stephansplatz-Praterstrasse-Ausstellungsstrasse-Lagerhausstrasse zum Südportal der Rotunde; nachmittags wird diese Linie durch die Sonntagslinie S1 ersetzt, die auf die Dauer des Bedarfes vom Praterstern zur Rotunde verlängert und ausnahmsweise durch die Hofburg geführt wird. An den Werktagen vom 3. bis einschliesslich 8. September wird die Autobuslinie 9 auf die Dauer des Bedarfes bis zur Rotunde geführt.

## Arbeitsbeschaffung durch die Stadt Wien.

Die Magistrats-Abteilung 27a vergibt die Lieferung von 100 Stück Transformatoren für die Serienlampen der öffentlichen elektrischen Beleuchtung; Anbotsverhandlung 12. September, 13 Uhr. Alle Auskünfte in der genannten Abteilung.

## Gas-Sonderschau auf der Wiener Herbstmesse.

Auf der Wiener Herbstmesse wird im Messepalast wieder eine für alle Messebesucher höchst sehenswerte Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte zu sehen sein. Die Sonderschau zeigt, dass Gas überall dort, wo Wärme notwendig ist, wirtschaftlich und zweckmässig Verwendung findet. Dies wird insbesondere durch die Tatsache erhärtet, dass die österreichischen Gaswerke in 71 Städten und Ortschaften rund 600.000 Haushalte und Zehntausende von gewerblichen und industriellen Unternehmungen mit 32½ Millionen Kubikmeter Gas pro Jahr beliefern.

Am umfangreichsten wird Gas im Haushalt verwendet, da die Hausfrauen erkannt haben, dass zur sparsamen Führung des Haushaltes die Verwendung von Gas wesentlich beiträgt. Die neuzeitlichen Gasgeräte sind so ausgestattet, dass sie den Wünschen der Hausfrauen in allen Beziehungen gerecht werden. Sie entsprechen in jeder Weise den Anforderungen, die in Bezug auf Reinlichkeit und sparsame Gasverwendung an sie gestellt werden.

Die Gas-Sonderschau bietet auch Vorführungen und Vorträge, die die Messebesucher von den Vorzügen und den vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten sowie von dem geringen Gasverbrauch der verschiedenen Geräte überzeugen. Die Sonderschau wird sicherlich auch auf der Herbstmesse bei allen Messebesuchern das regste Interesse finden. Auf der letzten Frühjahrsmesse haben schätzungsweise 50.000 Personen, zumeist Hausfrauen, die Sonderschau eingehend besichtigt und den Vorführungen und Vorträgen beigewohnt.

## Mehr Trauungen in Wien.

Nach einer Zusammenstellung der Magistrats-Abteilung für Statistik fanden gegenüber 1.175 Trauungen im April dieses Jahres und gegenüber 1.085 Trauungen im Mai des Vorjahres heuer im Mai 1.445 Trauungen statt. 1.156 Ehen wurden vor römisch-katholischen Seelsorgern und 61 vor der politischen Behörde geschlossen.